



LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG  
KONRAD-ADENAUER-STR. 3  
70173 STUTTGART

RENA TE RASTÄTTER, MDL  
AUF DEN EISWIESEN 9  
76185 KARLSRUHE  
TEL. 0711-2063-680

DR. GISELA SPLETT, MDL  
BRESLAUER STR. 43D  
76139 KARLSRUHE  
TEL. 0711-2063-966

An den Minister  
für Ernährung und Ländlichen Raum  
Peter Hauk, MdL  
Kernerplatz 10

70182 Stuttgart

Karlsruhe, 28.04.08

### **Abgeordnetenbrief**

#### **Kein Verkauf landeseigener Flächen für die Errichtung eines Fleischwerks auf der Gemarkung der Stadt Rheinstetten**

Sehr geehrter Herr Minister Hauk,

wir Grünen Karlsruher Abgeordneten lehnen die Ansiedlung eines Fleischwerks auf bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen auf der Gemarkung der Stadt Rheinstetten wegen der damit verbundenen gravierenden negativen ökologischen Folgen ab. Das Vorhaben widerspricht den Zielen der Landesregierung zur Reduktion des Flächenverbrauchs, würde zu zusätzlichem Verkehr in der Region führen und die Erholungsfunktion des südlich von Karlsruhe gelegenen Raums stark einschränken.

Bisher wird die von der Planung betroffene Fläche von dem Ihrem Ressort zugeordneten "Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg - Außenstelle Forchheim" genutzt. Wir sehen Sie deshalb in besonderer Verantwortung, diese Böden auch weiterhin für die landwirtschaftliche Nutzung zu erhalten statt die landeseigenen Flächen für die geplante Fleischfabrik zu verkaufen.

Der geplante Standort ist im Regionalplan als schutzbedürftiger Bereich für die Landwirtschaft und die Erholung, sowie als Bereich zur Sicherung von Wasservorkommen ausgewiesen. Auch im Flächennutzungsplan ist weiterhin eine landwirtschaftliche

Nutzung vorgesehen. Mit diesen Vorgaben ist die geplante Fleischfabrik nicht vereinbar.

Nach den uns vorliegenden Informationen soll die Edeka-Fleischfabrik mit einer Höhe von 30 m, einer Länge von 346 m und einer Breite von 153 m gigantische Ausmaße aufweisen. Insgesamt werden über 100.000 m<sup>2</sup> Boden versiegelt. Nach dem Bau der Neuen Messe Karlsruhe würde somit nahezu der gesamte noch verbliebene offene Landschaftsraum zwischen Karlsruhe und Rheinstetten zugebaut werden. Zudem muss mit erheblichen Lärmbelastungen durch große Zahlen von an- und abfahrenden Fahrzeugen (rund 400 LKW und 800 PKW pro Tag) gerechnet werden und die zu erwartenden Immissionsbelastungen treffen einen schon stark vorbelasteten Raum.

Die großflächige Inanspruchnahme bester landwirtschaftlicher Fläche am geplanten Standort ist konträr zum Ziel der Landesregierung, den gigantischen Flächenverbrauch in Baden-Württemberg zu stoppen. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche nimmt in Baden-Württemberg immer noch um täglich ca. 10 ha zu. Gleichzeitig nimmt die landwirtschaftliche Fläche seit vielen Jahren täglich um fast 15 ha ab. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht der aktuellen Diskussion um die weltweit steigende Lebensmittelnachfrage ist es für uns nicht nachvollziehbar, wenn Sie als zuständiger Landwirtschaftsminister dem Verkauf guter landwirtschaftlicher Fläche für eine gewerbliche Nutzung zustimmen.

Welchen Wert haben die landespolitischen Festlegungen zum Stopp des ungehemmten Flächenfraßes im Umweltplan, in der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes, im Aktionsbündnis „Flächen gewinnen in Baden-Württemberg“, wenn sie in der praktischen Umsetzung vor Ort hartnäckig ignoriert werden? Und welchen Stellenwert für das Handeln der Landesregierung hat die Absichtserklärung des Ministerpräsidenten bei seiner Regierungserklärung am 21.6.06: „Langfristig muss es schon aus demographischen Gründen unser Ziel sein, dass wir auch beim Flächenverbrauch zur Netto-Null kommen“?

Bei der jetzt anstehenden Entscheidung über den Verkauf der Landesflächen muss über die negativen ökologischen Folgen hinaus auch berücksichtigt werden, dass es sich bei der Ansiedelung der Edeka-Fleischfabrik nicht um einen zusätzlichen Standort der Firma Edeka handelt, sondern um eine Zusammenlegung der drei bisherigen Standorte Offenburg, Heddeshheim und Mögglingen, die dann geschlossen werden. Faktisch findet also lediglich eine Verlagerung der Arbeitsplätze mit möglichen Rationalisierungseffekten statt. In diesem Zusammenhang bitten wir um Auskunft darüber, ob es zutrifft, dass pro m<sup>2</sup> nur rund 40 € verlangt werden sollen, während

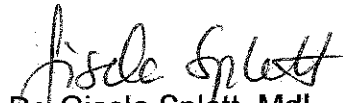
das Gebiet östlich der Messe mit 110 €/m<sup>2</sup> im Preisspiegel von Rheinstetten ausgewiesen ist. Faktisch käme dies einer Subventionierung von 21,7 Mio € für die Firma Edeka gleich.

Aus den von uns aufgeführten Gründen darf es deshalb aus unserer Sicht keinen Verkauf der Landesfläche auf der Gemarkung der Stadt Rheinstetten geben. Wir erwarten im Interesse vieler Bürgerinnen und Bürger aus Karlsruhe und Rheinstetten von Ihnen, dass Sie den Verkauf der Landesliegenschaft für die geplante Fleischfabrik ablehnen.

Mit einem Schreiben entsprechenden Inhalts wenden wir uns auch an Finanzminister Gerhard Stratthaus.

Mit freundlichen Grüßen

  
Renate Rastätter, MdL

  
Dr. Gisela Splett, MdL